



C-Junioren Saison 2007/2008

SpG Guben Nord / Pinnow C-Junioren Kreisliga Spree/Oder-Neiße (1:7)

SV Lindenberg 2 : 10 C-Junioren am: 29.09.07

Nr.	Name	Position	Tore	GK	RK	SZ	EW	AW	Note
1	Schwellnus Tim					70			3.0
3	Fach Sandro					70			1.2
6	Niemann Ken	zen.Mittelfeld	4			70			1.2
7	Freitag Alex	li.Mittelfeld				70			2.3
12	Pfeiffer Sandro	re.Verteidiger				42		1	2.2
8	Hain Claudius	li.Stürmer	1			51	1	1	2.0
9	Fildebrandt Tobias	re.Stürmer	4			70			1.0
5	Kaschke Richard	re.Verteidiger				70			2.5
10	Schneider Conrad	li.Mittelfeld				19	1	1	3.1
11	Noack Jonas	o.Einsatz				28	1		2.2

Spielbericht

Gubener C-Junioren mit erstem Pflichtspielsieg (gg/thb) Für die Mannschaft der Gubener und Pinnower C-Junioren stand am vergangenen Samstag das Pokal-Viertelfinale des Kreises Oder/Neiße auf dem Programm. Mit dem gastgebenden SV Grün Weiß Lindenberg hatte man vom ersten Spieltag der Kreisliga noch eine Rechnung offen. Seinerzeit verloren die Gubener, die mehrmals in Führung lagen, mit 5-7. Entsprechend motiviert und taktisch eingestellt schickte Gunnar Geilich, der diesmal von Silvio Schade begleitet wurde, seine Jungs auf das holprige Lindenerger Grün. Seine Spieler sollten der Marschrouten von Beginn an folgen. Bereits nach drei Minuten klingelte es im Lindenerger Kasten als Tobias Fildebrandt aus spitzem Winkel Präzision bewies. Teamkollege Claudius Hain versenkte in der 7. Minute einen Abpraller aus Nahdistanz. Goalgetter Ken Niemann setzte sich in der 11. Minute gegen mehrere Gegner durch und versenkte den Ball überlegen zum 3-0. Weitere Chancen, um bereits in der 1. Halbzeit eine Entscheidung zu erzwingen, vergaben Ken Niemann (12./13./24), sowie Claudius Hain (23.). In der 25. Minute sahen die 40 Zuschauer die einzige Möglichkeit der Hausherrn im ersten Abschnitt. In der 30. Minute erhöhten die lauf- und spielstarken Gubener auf 4-0. Ken Niemann war zuvor perfekt in Szene gesetzt worden. Letzte Chancen vor der Halbzeit vergaben Claudius Hain (30.) sowie Ken Niemann (32.). Mit einer Einzelaktion setzte Ken Niemann kurz nach Wiederanpfiff den Torreigen fort. Gleich danach zischte ein Fildebrandt-Schuss am Außenetz vorbei (38.). Nachdem sich erneut Fildebrandt in der 40. Minute energisch durchgesetzt hatte, versenkte er clever zum 6-0. Danach zwang Ken Niemann den heimischen Torsteher zu einer Glanzparade (40.). Eine Niemann-Ecke nötigte in der 48. Minute einen Lindenerger Abwehrspieler, seinen Torsteher zu überköpfen. Die Gastgeber kamen in der 49. Minute zu ihrem Ehrentreffer. Sandro Fach rutschte unglücklich aus, wodurch ein Lindenerger Spieler frei zum Schuss kam. Etwas zu hastig drängte Claudius Hain auf das 8-1 (51.). Im Gegenzug blieben die Lindenerger im Laufduell Sieger und verkürzten auf 2-7. Weiter BSV-Chancen vergaben Claudius Hain (53. / 53.) und Alex Freitag (58.). Wiederum von seinen Teamkameraden in Position gebracht, konnte Tobias Fildebrandt nach einer Stunde Spielzeit zum 8-2 einschieben. Nachdem weitere Möglichkeiten durch Alex Freitag und Claudius Hain daneben gingen, setzte sich Ken Niemann trotz des schlechten Rasens durch und stellte den 7-Tore-Vorsprung wieder her (9-2 / 65.). In Kooperation mit Claudius Hain setzte Tobias Fildebrandt mit seinem vierten Treffer in der 66. Minute den Schlusspunkt. Mit dem 10. Tor markierten die Jugendlichen den ersten Pflichtspielsieg, der in dieser Höhe absolut verdient ausfiel. Mit einer Fülle an ausgelassenen Torchancen hätte sich der überforderte Gastgeber über eine höhere Schlappe nicht beklagen dürfen. Gunnar Geilich zeigte sich nach dem Schlusspfiff hochzufrieden. Seine Mannschaft ließ die Zügel zu keiner Zeit schleifen, erspielte sich über die gesamte Spielzeit Chancen. Für Geilich war es wichtig, nicht wie zuletzt einen Bruch im Spiel seiner jungen Truppe zu erkennen. Nun ist wichtig, nicht abzuheben und weiterhin an der Fehlerquote und Torausbeute zu arbeiten. Bereits das nächste Punktspiel am Sonntag bei den Borussia-Füchsen Fürstenwalde wird zeigen, wie gut die Vorgaben umgesetzt werden können. Hervorzuheben ist insbesondere die Leistung von Tobias Fildebrandt, der im Vergleich zu den vorangegangenen Spielen eine deutliche Leistungssteigerung zeigte und auch vor dem Tor weitaus kaltschnäuziger agierte.